

Gymnasium Leonhard Basel

Wegleitung zur Maturaarbeit 2023

→ Diese Wegleitung finden Sie auch auf der Leo Homepage unter [Dokumente](#).

Inhalt

1	Was ist eine Maturaarbeit?	S. 2
2	Wie finden Sie Ihr Thema?	S. 2
3	Projektskizze	S. 3
4	Betreuungslehrperson und Koreferat	S. 4
5	Konzept	S. 4
6	Projektvereinbarung	S. 8
7	Gliederung der Maturaarbeit	S. 9
8	Kriterien der Beurteilung	S. 11
9	Abgabe der Arbeit	S. 13
10	Mündliche Präsentation	S. 14
11	Aufgabenverteilung im Überblick	S. 15
12	Terminplan	S. 17
13	Formales	S. 18
14	FAQ – Die häufigsten Fragen	S. 19
15	Zusätzliche Informationen auf der GL-Homepage	S. 22
	Formular Projektvereinbarung	S. 23

Liebe Schüler*innen

Mit der Maturaarbeit (MA) vollziehen Sie einen wichtigen Schritt in Ihrer Schullaufbahn. Sie bearbeiten allein oder im Zweierteam ein selbstständig gewähltes Thema und präsentieren das Ergebnis in schriftlicher und mündlicher Form. Diese Arbeit wird mit einer Note bewertet, die gleichwertig zählt wie die Noten der übrigen Maturfächer. Der Titel Ihrer Arbeit wird zusammen mit der Note ins Maturzeugnis aufgenommen.

1 Was ist eine Maturaarbeit?

Die MA übersteigt den Horizont eines einzelnen Schulfaches. Als komplexe Aufgabe enthält sie Elemente wissenschaftlichen Arbeitens. Neugierde, kreative Denkfähigkeit und Durchhaltevermögen sind gefragt.

Das Ziel der MA ist es also, wie es im schweizerischen Maturitätsanerkennungsreglement formuliert wird, dass Maturandinnen und Maturanden ihre Fähigkeit unter Beweis stellen, *„sich den Zugang zu neuem Wissen zu erschliessen, ihre Neugier, ihre Vorstellungskraft und ihre Kommunikationsfähigkeit zu entfalten sowie alleine und in Gruppen zu arbeiten. Sie sind nicht nur gewohnt, logisch zu denken und zu abstrahieren, sondern haben auch Übung im intuitiven, analogen und vernetzten Denken.“*

Alle diese anspruchsvollen Ziele zu erreichen verlangt von Ihnen bei der inhaltlichen und zeitlichen Gestaltung Ihres Arbeitsprozesses ein grosses Mass an Selbstverantwortung. Gehen Sie so vor, dass Sie zum Schluss sagen können: Die Arbeit hat sich gelohnt, denn ich habe Neues, mir bisher Unbekanntes erfahren, erlebt und erkannt!

Bei der Arbeit an Ihrer MA werden Sie von einer am Gymnasium Leonhard angestellten Lehrperson begleitet und betreut. Eine zweite Lehrperson übernimmt die Aufgabe des Koreferats. Mindestens eine der beiden Lehrpersonen sollte fachlich mit dem Thema vertraut sein.

2 Wie finden Sie Ihr Thema?

Bei Ihrer Suche nach einem geeigneten Thema sollten Sie sich fragen:

- Wofür interessiere ich mich schon lange?
- Was mache ich gerne?
- Welche Fragen sind mir in der Schule oder im Alltag begegnet, denen ich gerne nachgehen möchte?
- Was kann ich gut?
- Möchte ich ein Thema aus einem Fach vertiefen?

Machen Sie sich Gedanken über Ihre Stärken und Schwächen und schätzen Sie Ihre Möglichkeiten realistisch ein. Nur wenn Sie z. B. handwerklich erfahren sind, werden Sie sich vornehmen, einen Esstisch zu zimmern. Wenn Sie sich sprachlich unsicher fühlen, verzichten Sie darauf, eine Kurzgeschichte zu schreiben, selbst wenn Ihnen immer wieder bestätigt wird, dass Sie Phantasie besitzen.

Wenn Sie die folgenden Fragen bejahen können, ist Ihr Thema für eine MA geeignet:

- Lässt sich das Thema aufgrund einer Frage, einer Problemformulierung oder einer Aufgabenstellung genügend eingrenzen und präzisieren?

- Ist die Frage, das Problem oder die Aufgabe komplex genug, dass sie eine intensive und fortgesetzte Denkanstrengung erfordert?
- Lässt die Thematik eine eigenständige Bearbeitung, Untersuchung oder Gestaltung zu, in anderen Worten, ist ein deutlich erkennbarer Eigenanteil möglich z. B. aufgrund von eigenen Untersuchungen, Interpretationen, Experimenten, Befragungen, Texten, musikalischen oder gestalterischen Produkten?
- Sind Ihnen Ressourcen (Literatur, Dokumente, Daten, Bezugspersonen) zugänglich?
- Lässt sich zu diesem Thema ein sinnvoller Theorieteil erarbeiten?
- Ergeben sich aus der Arbeit keine finanziellen Risiken?
- Bei Gruppenarbeiten: Ist eine sinnvolle Zusammenarbeit und Aufgabenteilung möglich?

Ob sich ein Maturaarbeitsthema eignet, soll an folgenden Beispielen illustriert werden. Versuchen Sie entsprechend Ihr eigenes Thema einzugrenzen und zu präzisieren.

<i>Geeignet</i>	<i>Ungeeignet</i>
Der Wandel von der einfachen Behausung zum repräsentativen Wohnhaus am Beispiel des Münsterplatzes	Entwicklung der Architektur in Basel
Eigenbeobachtungen zum Verhalten von Hunden in der Gruppe	Verhaltensforschung
William Shakespeares Romeo and Juliet und dessen Umsetzung am Jugendtheater Basel	Shakespeares Romeo and Juliet
Das Kasernenareal in Basel: Eine Vision für das Jahr 2030. Modell und Debatte	Das Kasernenareal in Basel

2.1 THEORETISCHE oder PRODUKTORIENTIERTE MATURAARBEIT?

Die Übergänge zwischen THEORETISCHEN und PRODUKTORIENTIERTEN MATURAARBEITEN sind fließend. Ob Sie in erster Linie theoretisch arbeiten oder vorwiegend praktisch und produktorientiert: Ihre MA enthält so oder so Theorie. Genauer erfahren Sie im Kapitel *Gliederung der Maturaarbeit*.

Spezifisches zu THEORETISCHEN MA finden Sie in orangenen Kästchen.

Spezifisches zu PRODUKTORIENTIERTEN MA finden Sie in blauen Kästchen.

Beispiele für die Eingrenzung von Themen bei gestalterischen PRODUKTORIENTIERTE MA finden Sie auf der GL-Homepage unter *Dokumente* ([Maturaarbeit/GL Themenfindung gestalterische MA.](#))

3 Projektskizze

Wenn Sie sich für eine thematische Richtung entschieden haben, machen Sie eine Projektskizze. In knapper Form – handschriftlich oder ausgedruckt und maximal eine A4-Seite lang, auch ein Mindmap o. ä. ist möglich – skizzieren Sie die ersten Ideen für Ihre MA und halten fest, ob Sie eher eine THEORETISCHE oder PRODUKTORIENTIERTE MATURAARBEIT machen möchten.

Mit der Projektskizze, quasi als Visitenkarte und Bewerbung zugleich, suchen Sie nun Ihre Betreuungsperson.

Bei PRODUKTORIENTIERTEN ARBEITEN halten Sie in der Projektskizze zusätzlich fest, welche handwerklichen Fähigkeiten Sie für Ihr MA-Projekt bereits mitbringen und welche Sie sich noch aneignen möchten. Notieren Sie auch, welche Hilfsmittel (Räumlichkeiten, Tools etc.) und Fachpersonen Ihnen zur Erreichung Ihres Ziels zur Verfügung stehen.

4 Betreuungslehrperson und Koreferat

Überlegen Sie sich, wer Ihre MA optimal begleiten könnte. Es kommen alle Lehrpersonen am Gymnasium Leonhard in Frage, also nicht nur jene, die Sie bereits kennen. Bei Bedarf erkundigen Sie sich bei Ihren Lehrpersonen oder beim zuständigen Konrektorat, wer als Betreuungslehrperson für Ihr Vorhaben besonders gut in Frage kommen könnte.

Sprechen Sie eine oder zwei geeignete Lehrpersonen möglichst persönlich an und geben Sie ihnen Ihre Projektskizze. Die angefragten Lehrpersonen machen sich anhand der Projektskizze ein erstes Bild, in welche Richtung Ihre Arbeit thematisch gehen soll und werden Ihnen zeitnah mitteilen, ob sie die Betreuung Ihrer Arbeit übernehmen können oder nicht. Bei einer allfälligen Absage haben Sie so noch Zeit, eine weitere Anfrage zu starten.

Bitte beachten Sie: Jede Lehrperson darf höchstens sechs Arbeiten betreuen. Machen Sie sich darum rechtzeitig auf die Suche. Je schneller Sie das tun, desto grösser ist die Chance, dass die Lehrperson Ihrer Wahl noch Kapazitäten hat.

Anfragen an BG-Lehrpersonen richten Sie bitte schriftlich an die Fachgruppe BG (bg.gymgl@edubs.ch), unter Nennung der gewünschten betreuenden Lehrperson. Es ist möglich, mehrere Lehrpersonen anzugeben. Die BG-Lehrpersonen sichten gemeinsam alle Anfragen, um die Kapazitäten optimal zu nutzen und nach Möglichkeit alle Wünsche zu erfüllen.

Sobald sich eine Lehrperson definitiv bereit erklärt hat, Sie bei der MA zu begleiten, suchen Sie in Absprache mit ihr eine Koreferent*in¹. In begründeten Ausnahmefällen (z. B. zwingend erforderliche Fachkompetenz) kann eine externe Person das Koreferat übernehmen. Dazu müssen Sie bis zum im Terminkalender (Kapitel *Terminplan*) genannten Zeitpunkt einen schriftlichen Antrag beim zuständigen Konrektorat einreichen.

Vom zuständigen Konrektorat erhalten Sie rechtzeitig das Formular *Meldung betreuende Lehrpersonen Maturaarbeit*, in das Sie die Namen der Betreuungslehrperson und des Koreferats eintragen. Lassen Sie dieses Formular von den beiden Lehrpersonen unterschreiben und geben Sie es im zuständigen Konrektorat zusammen mit Ihrer Projektskizze ab (Termin siehe Kapitel *Terminplan*). Verpassen Sie diesen Abgabetermin, so führt dies zu einer offiziellen Verwarnung. Näheres dazu in der Fussnote im Kapitel *Terminplan*.

5 Konzept

Besprechen Sie mit Ihrer betreuenden Lehrperson nun die Fragen, die im Kapitel 2 aufgelistet wurden und verfassen Sie im Austausch mit ihr das Konzept für Ihre MA.

Ein gut durchdachtes Konzept erleichtert als unabdingbare Planungsgrundlage den anspruchsvollen Arbeitsprozess. Es enthält die wichtigsten Fragen und es zeigt, dass Sie wissen, worauf Sie sich einlassen möchten. Im Laufe der Beschäftigung mit Ihrem Thema merken Sie vielleicht, dass Sie anders vorgehen müssen als geplant. Ihr Konzept erlaubt Ihnen, die daraus folgenden Konsequenzen zu überblicken.

Im Konzept halten Sie schriftlich fest, was Sie erreichen wollen, wie Sie vorgehen möchten und wie die fertige Arbeit aussehen soll. Sie machen klar, warum Sie dieses Thema gewählt haben und was Sie daran interessiert. Sie formulieren Fragen und Aufgabenstellungen. Sie überlegen sich, wie Sie auf theoretischer und praktischer Ebene zu Informationen und Erfahrungen kommen können und Sie ma-

¹Der einfacheren Lesbarkeit halber wird für die koreferierende Person die weibliche Form mit dem Gender-Stern verwendet

chen sich Gedanken darüber, in welcher Form Sie die Ergebnisse vorlegen wollen. Sie formulieren einen provisorischen Arbeitstitel.

Um ein aussagekräftiges Konzept zu erstellen, ist es erforderlich, dass Sie erste eigene Beobachtungen und Überlegungen zu Ihrem Thema anstellen. Sprechen Sie mit anderen darüber. Sehen Sie sich vergleichbare Arbeiten an. Beginnen Sie, über Ihr Thema zu lesen. Tun Sie dies nicht nur im Internet, denn dort ist die Qualität der Quellen oft schwierig zu überprüfen. Hochwertige Informationsquellen stehen Ihnen im Intranet unserer Schulwebseite zur Verfügung (GL-Homepage > *Einrichtungen* > *Mediothek* dort unter dem Titel ‚Recherche‘). Wichtig ist, dass Sie bei Ihrer Recherchiarbeit von Anfang an immer die entsprechenden Quellen notieren. Hinweise zum Zitieren finden Sie im Kapitel *Formales*.

Erstellen Sie auch einen Zeitplan, um nicht am Schluss unter Zeitdruck zu geraten und planen Sie den Rhythmus Ihrer Zwischenbesprechungen mit der betreuenden Lehrperson so, dass ein kontinuierlicher Austausch über Ihren Arbeitsprozess gewährleistet ist.

Besprechen Sie Ihren Konzeptentwurf eingehend mit der betreuenden Lehrperson. In aller Regel muss das Konzept mehrfach überarbeitet werden. Planen Sie also dafür genug Zeit ein.

Legen Sie das fertige Konzept dem Koreferat zur Einsichtnahme vor.

Geben Sie es schliesslich als Teil der Projektvereinbarung im zuständigen Konrektorat ab.

5.1 Gliederung des Konzepts

Verfassen Sie das Konzept nach den Vorgaben auf den folgenden beiden Seiten (S. 6 für (THEORETISCHE MA und S. 7 für PRODUKTORIENTIERTE MA). Verwenden Sie zwingend die angeführten Untertitel und äussern Sie sich zu jedem.

5.1.1 THEORETISCHE MA

→ Falls Sie eine PRODUKTORIENTIERTE MA machen, gehen Sie direkt zu 5.1.2

1. Arbeitstitel

Formulieren Sie einen Arbeitstitel. Er kann im Laufe der Arbeit präzisiert werden.

2. Motivation

Formulieren Sie Ihre Motivation für das Thema: Warum will ich diese Arbeit schreiben? Was interessiert mich an diesem Thema?

3. Thema

Sie umschreiben das Thema, das Sie bearbeiten und formulieren Ihr Ziel: Welche Fragen möchte ich mit meiner Arbeit beantworten? Was will ich mit meiner Arbeit erreichen?

4. Theorie/Recherche

a) *Fragestellungen*

Welchen theoretischen Fragen gehe ich nach (möglichst konkret formulieren!)?

b) *Quellen und Literatur*

Sie nennen Quellen und Literatur, mit deren Hilfe Sie sich in theoretische Aspekte des Themas einarbeiten und/oder historische/kulturelle/wissenschaftliche Zusammenhänge herstellen.

c) *Methodik, Hilfsmittel*

Sie machen sich Gedanken zur Methodik und zu den Hilfsmitteln, die Sie für Ihre Arbeit verwenden: Welche (Mess-)Instrumente verwende ich, um meine Resultate zu ermitteln? Welche Befragungstechniken setze ich ein?

d) *historischer/kultureller/wissenschaftlicher Zusammenhang*

Sie klären, in welchem gesellschaftlichen, kulturellen, historischen oder wissenschaftlichen Zusammenhang Ihre Arbeit steht (vgl. auch Kapitel FAQ).

e) *Kosten*

Welche Kosten kommen auf Sie zu? Wie können Sie diese tragen?

5. Eigene Umsetzung, Anwendung und Untersuchung des Themas

Sie legen fest, wie Sie Ihre eigene Untersuchung mit der Theorie verknüpfen: Wie verarbeite ich die von mir erarbeiteten theoretischen Grundlagen weiter? Wie verknüpfe ich diese mit meinen eigenen Untersuchungen?

6. Ergebnis

Beschreiben Sie, wie das Ergebnis Ihrer Arbeit aussehen soll: In welcher Form will ich das Ergebnis vorlegen bzw. abgeben?

7. Zeitplan

Sie machen einen Zeitplan: Bis wann (Kalenderwoche, Datum) will ich welche Arbeitsschritte abgeschlossen haben, damit ich am Ende keine Nachschichten leisten muss?

5.1.2 PRODUKTORIENTIERTE MA

→ Falls Sie eine THEORETISCHE MA machen, gehen Sie zurück zu 5.1.1

1. Arbeitstitel

Formulieren Sie einen Arbeitstitel. Er kann im Laufe der Arbeit präzisiert werden.

2. Motivation

Formulieren Sie Ihre Motivation für das Thema: Warum will ich diese produktorientierte Arbeit machen? Was interessiert mich an diesem Thema?

3. Thema

Sie umschreiben das Thema, das Sie bearbeiten und formulieren Ihr Ziel: Welche Fragen möchte ich mit meiner Arbeit beantworten? Was will ich mit meiner Arbeit erreichen?

4. Recherche zu Produkt und Theorie

a) *Fragestellungen Produkt*

Welche Gestaltungsidee habe ich? Welches Produkt stelle ich her?

b) *Fragestellungen Kontextualisierung (Theorieteil)*

In welchem gesellschaftlichen, kulturellen, historischen oder wissenschaftsgeschichtlichen Zusammenhang steht meine Arbeit? In welchem grösseren ästhetisch-künstlerischen Zusammenhang steht meine Arbeit? (vgl. auch Kapitel FAQ)

c) *Quellen und Literatur*

Sie nennen Quellen und Literatur, mit deren Hilfe Sie sich in den Kontext Ihres Themas einarbeiten.

d) *Technik(en), Infrastruktur für das Produkt*

Sie machen sich Gedanken zum Vorgehen, den Technik(en) und der Infrastruktur, die Sie benötigen, um Ihr Produkt zu realisieren: Welche Werkzeuge verwende ich? Welche Räumlichkeiten kann ich nutzen, wo/bei wem finde ich Anleitung?

e) *Methodik für die Kontextualisierung* (vgl. 4b)

Wie gehen Sie vor? Möchten Sie z. B. Befragungstechniken einsetzen, wenn ja, welche?

f) *Kosten*

Welche Kosten kommen auf Sie zu? Wie können Sie diese tragen?

5. Ergebnis

Beschreiben Sie, wie das Ergebnis Ihrer Arbeit aussehen soll: 1. Produkt, 2. Kontextualisierung, 3. Dokumentation und Reflexion des Arbeitsprozesses: In welcher Form will ich die drei Teile vorlegen bzw. abgeben?

6. Zeitplan

Sie machen einen Zeitplan: Bis wann (Kalenderwoche, Datum) will ich welche Arbeitsschritte abgeschlossen haben, damit ich am Ende keine Nachtschichten leisten muss?

6 Projektvereinbarung

Die Projektvereinbarung besteht aus dem Konzept, dem Projektvereinbarungsformular und gegebenenfalls der Kriterienliste für die spätere Bewertung (vgl. Kapitel *Kriterien der Beurteilung*).

Das Projektvereinbarungsformular finden Sie am Ende dieser Wegleitung und auf der Homepage des Gymnasiums Leonhard in *Dokumente* unter dem Titel [Maturaarbeit](#). Vervollständigen Sie das Formular gemeinsam mit Ihrer betreuenden Lehrperson.

Wenn Sie sich bis zur Abgabe der Projektvereinbarung noch nicht auf den Beurteilungsmodus bei der mündlichen Präsentation festlegen möchten, dann lassen Sie dieses Feld in der Projektvereinbarung offen. Teilen Sie in dem Fall den gewählten Modus bis zum im Terminkalender festgelegten Datum mit einem Nachtrag mit.

Das Formular muss von Ihnen, der betreuenden Lehrperson und der Koreferent*in unterzeichnet werden. Planen Sie genügend Zeit für das Einholen der Unterschriften ein. Lehrpersonen befinden sich in der Abgabewoche vielleicht auf Exkursionen oder sind krank und sind deshalb nicht im Schulhaus.

Stellen Sie vor der Abgabe sicher, dass

- das Formular vollständig ausgefüllt und unterschrieben ist,
- die Beilagen richtig im Formular angekreuzt sind,
- die Beilagen auch tatsächlich beigelegt sind,
- das Konzept vollständig und gemäss Kapitel 5.1.1 bzw. 5.1.2 gegliedert ist.

Machen Sie von der Projektvereinbarung inkl. Konzept und ggf. Beilagen drei Kopien – für sich selbst, das Koreferat und die Betreuungslehrperson – damit alle immer wissen, aufgrund welcher Vereinbarung Sie die Arbeit schreiben.

Geben Sie das Original der Projektvereinbarung als geheftetes Bündel und spätestens bis zum im Terminplan festgelegten Zeitpunkt im zuständigen Konrektorat ab.

Die Abgabe der Projektvereinbarung inkl. Konzept und ggf. Beilagen liegt in Ihrer alleinigen Verantwortung. Sie lässt sich nicht auf die betreuende Lehrperson übertragen. In anderen Worten: Geben Sie das ganze Dokumentenpaket rechtzeitig persönlich ab oder werfen Sie es in den Briefkasten in der Türe des Büros des zuständigen Konrektorats.

Beachten Sie: Wird die Projektvereinbarung nicht oder zu spät und/oder unvollständig abgegeben, werden Sie schriftlich verwahrt.

Mussten Sie bereits bei der Abgabe des Formulars *Meldung betreuende Lehrperson Maturaarbeit* verwahrt werden und erfolgt die Abgabe der Projektvereinbarung wiederum verspätet oder unvollständig, so kann Ihre Arbeit höchstens mit der Note 4 bewertet werden (vgl. die Fussnote im Kapitel *Terminplan*) Die mündliche Präsentation wird unabhängig davon bewertet.

7 Gliederung der Maturaarbeit

Die THEORETISCHE MA bzw. der schriftliche Teil einer PRODUKTORIENTIERTEN MA ist wie folgt aufgebaut:

- Titelblatt (formale Anforderungen in Kapitel *Formales*)
- Inhaltsverzeichnis (formale Anforderungen in Kapitel *Formales*)
- Vorwort: *persönlicher* Einstieg in die Arbeit
- Einleitung: *themenbezogener* Einstieg in die Arbeit
- Hauptteil: eigentliche Bearbeitung des Themas
- Fazit/Diskussion: *themenbezogene* Zusammenfassung und Diskussion der Resultate
- Schlusswort: *persönlicher* Rückblick auf die Arbeit
- Literatur- und Quellenverzeichnis (formale Anforderungen in Kapitel *Formales*)

Bei einer PRODUKTORIENTIERTEN MA müssen Sie sowohl praktisch produktiv werden als auch Ihre theoretischen Fähigkeiten unter Beweis stellen, denn Sie

1. stellen ein Produkt her,
2. setzen dieses Produkt in einen Kontext, geben ihm also eine theoretische Grundlage (diese Kontextualisierung ist Ihr Theorieteil),
3. dokumentieren und reflektieren Ihren Schaffensprozess, indem Sie wichtige gestalterische, konzeptuelle oder organisatorische Entscheidungen nachvollziehbar aufzeigen.

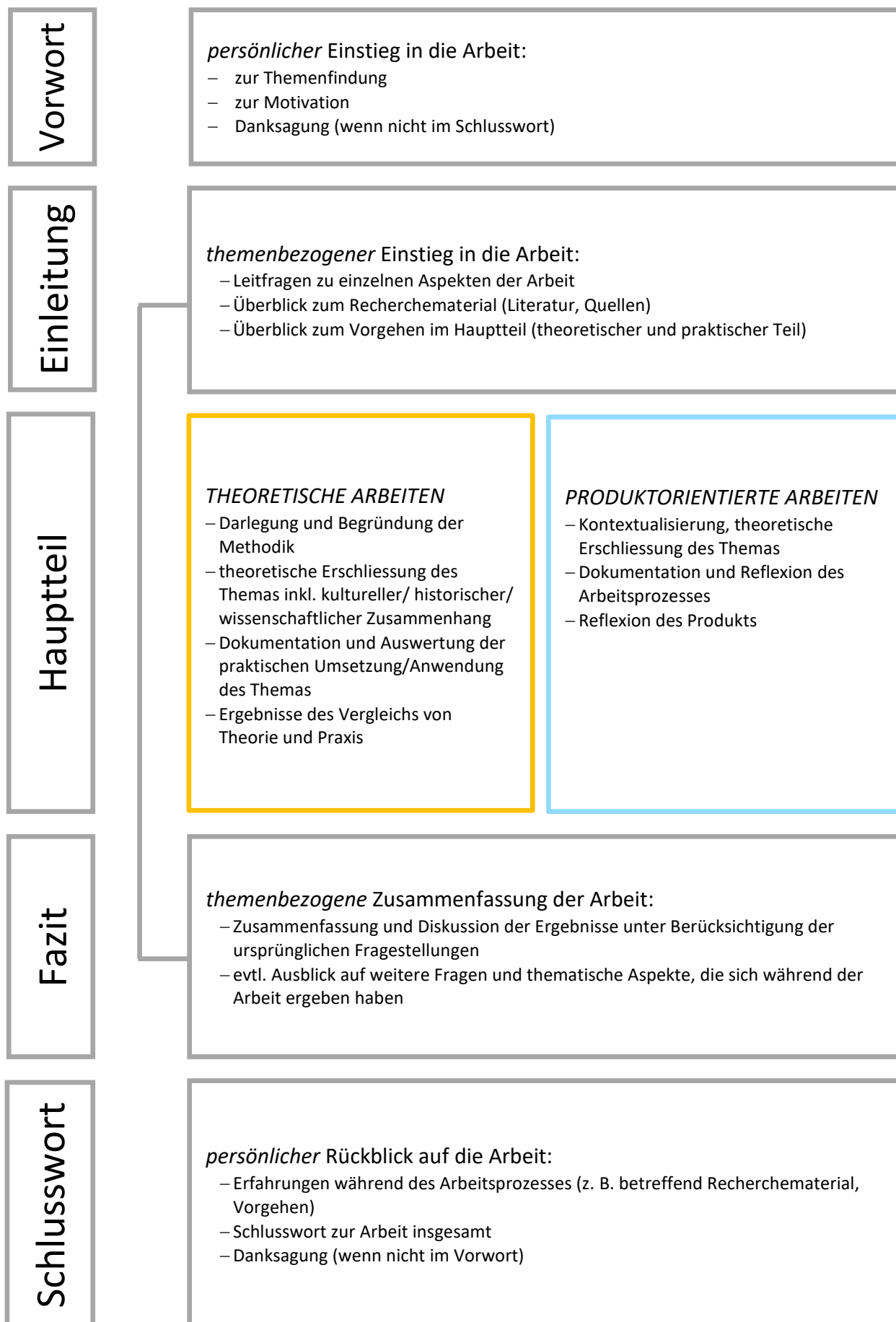
Der Theorieteil und die Dokumentation/Reflexion des Arbeitsprozesses bilden zusammen den schriftlichen Teil Ihrer MA.

Die Kontextualisierung Ihres Produkts erfolgt, indem Sie recherchieren und ähnliche, etablierte Produkte analysieren, Ihr so erworbenes Fachwissen gezielt einbringen und Ihr Produkt damit in einen ästhetisch-künstlerischen und/oder historischen Zusammenhang stellen. (vgl. Kapitel *FAQ*).

Idealerweise arbeiten Sie von Anfang an parallel an Ihrem Produkt, dem Theorieteil und der Dokumentation des Arbeitsprozesses. So wächst die geforderte Verknüpfung von Theorie und Praxis im Verlauf der Arbeit.

Besprechen Sie mit Ihrer betreuenden Lehrperson, wie das Verhältnis von theoretischen und praktischen Teilen am besten zu gestalten ist, damit Sie die komplexe Aufgabe in der zur Verfügung stehenden Zeit sowohl praktisch bewältigen als auch theoretisch angemessen durchdringen können.

Die nachfolgende Übersicht zeigt zusammenfassend die Gliederung einer THEORETISCHEN MA, bzw. des schriftlichen Teils einer PRODUKTORIENTIERTEN MA.



8 Kriterien der Beurteilung

Für die Beurteilung der Arbeit und der mündlichen Präsentation sind Ihre betreuende Lehrperson und Ihre Koreferent*in zuständig. Die folgenden Gesichtspunkte bilden den Rahmen für die Beurteilung.

A Die Arbeit als Ganzes

- **Eine sehr gute Arbeit** legen Sie vor, wenn Sie für eine komplexe Aufgabe eine kohärente, selbstständige Lösung finden, die hohe Kompetenz zeigt und in der Darstellung überzeugt.
- **Als gut gilt die Arbeit**, wenn sie eine zusammenhängende, aus ansprechenden Einzelteilen bestehende, teilweise selbstständige Leistung darstellt, Übersicht über das Thema zeigt und in einer passenden Form präsentiert wird.
- **Eine genügende Arbeit** addiert in sich funktionierende Einzelteile zu einem Ganzen, weist Ansätze von Selbstständigkeit und Vertrautheit mit dem Thema auf und ist nachvollziehbar dargestellt.
- **Ungenügend ist eine Arbeit**, wenn ein durchgängiger roter Faden oder ein Eigenanteil fehlen und wenn einzelne Teile unklar bleiben.

B Arbeitsprozess: Haltung und Einstellung

Wie engagiert und offen gehen Sie an Ihre Arbeit heran und mit wie viel kritischem und selbst-kritischem Bewusstsein? Mit welcher Weite des Horizonts? Mit welcher Bereitschaft Fremdes aufzunehmen und sich damit auseinander zu setzen? Mit welcher Ausdauer und Gewissenhaftigkeit, mit welcher Zielgerichtetheit? Mit welchem Anspruch an Sie selber? Findet im Laufe der Arbeit eine Weiterentwicklung statt? Kommen Sie zu eigenständigen Lösungsschritten? Wie steht es mit Ihrer Fähigkeit zu planen? Nicht zuletzt: Sind Sie in Bezug auf Abmachungen mit der betreuenden Lehrperson verlässlich und pünktlich?

C Inhalt: Kenntnisse, Fertigkeiten

Das Hauptaugenmerk gilt hier der Sachkompetenz: Wie kompetent sind Sie im Bereich Ihrer Arbeit? Wie weit sind Sie in die Thematik eingedrungen? Welche Übersicht über Ihr Arbeitsfeld haben Sie gewonnen? Verfügen Sie über die nötigen Kenntnisse, um die einzelnen Teile Ihrer Arbeit richtig zu gewichten und sie in ihrem Zusammenhang wahrzunehmen? Besitzen Sie eine Vielfalt an Ideen? Welches Verständnis zeigen Sie für die (Wort-, Körper-, Bild-) Sprache, mit der Sie befasst sind? Kennen Sie die für Ihr Vorhaben angemessenen Vorgehensweisen? Gelingt es Ihnen die Dinge zu vernetzen, theoretische und praktische Teile zu verbinden?

D Form: Sprache und Umsetzung

Wie steht es mit Ihrer Fähigkeit zu strukturieren und zu vermitteln? Verstehen Sie es, Material angemessen zu verarbeiten, sorgfältig mit Literatur und anderen Quellen umzugehen, zu analysieren und zu differenzieren, zu dokumentieren? Ist die Gliederung sinnvoll? Ist die Aufmachung ansprechend? Ist die Sprache klar und korrekt?

Abmachungen zur Bewertung und Betreuung

Bei der Vervollständigung der Projektvereinbarung einigen Sie sich mit der betreuenden Lehrperson über alle Fragen im Zusammenhang mit der Bewertung. Verständigen Sie sich auch darüber, wie die schriftliche Begründung der Noten am Ende erfolgen wird:

- a) anhand einer ausgewerteten Kriterienliste
- b) mit einem ausformulierten Kommentar zu den einzelnen Beurteilungsfeldern.

Im Fall a) besteht die Möglichkeit, den Beurteilungsfeldern B, C und D einzelne Unterkriterien anzufügen, die für Ihre Arbeit besonders wichtig sind. Sie können auch vollständige, differenzierte Kriterienlisten zu B, C und D festlegen. Dabei können in der Kriterienliste die einzelnen Kriterien prozent-

mässig für die Gesamtbeurteilung des Beurteilungsfeldes gewichtet oder ungewichtet aufgeführt werden. Im Fall b) orientiert sich die Bewertung an den oben aufgeführten generellen Kriterien (A-D), und es muss keine Kriterienliste abgegeben werden.

Es ist auch eine Mischform möglich, d. h., dass Sie sich z. B. im Beurteilungsfeld D auf eine Kriterienliste einigen, in den anderen Beurteilungsfeldern aber in Form eines ausformulierten Kommentars bewertet werden soll.

Kreuzen Sie die entsprechende Variante in der Projektvereinbarung an. Bei einer Mischform müssen entsprechend beide Varianten angekreuzt werden.

Eine Sammlung möglicher Kriterien zu den drei Beurteilungsfeldern finden Sie auf der GL-Homepage: [GL Kriterienliste MA](#).

Bei einer PRODUKTORIENTIERTEN MA müssen Sie im Falle einer Bewertung mittels Kriterienlisten je eine Liste für das Produkt und den schriftlichen Teil abgeben.

Schreiben Sie eine Arbeit im Zweierteam, muss in der Projektvereinbarung geregelt werden, ob Sie für die Arbeit respektive das Produkt inkl. Theorieteil als Team eine gemeinsame Note erhalten oder ob Ihre jeweiligen Arbeitsanteile individuell bewertet werden sollen.

Die mündliche Präsentation **muss** individuell bewertet werden (vgl. GL-Homepage, *Dokumente / Gesetze der Schule*: [Reglement für die Maturaarbeit an den Gymnasien im Kanton Basel Stadt, §3](#))

Noten

Für Ihre Arbeit und die mündliche Präsentation erhalten Sie je eine Note. Sie ergibt sich aus dem Durchschnitt der Teilnoten für die oben beschriebenen Beurteilungsfelder.

Beurteilungsfeld	Arbeit	Mündliche Präsentation
A. Arbeit als Ganzes	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{3}$
B. Arbeitsprozess: Haltungen und Einstellungen	$\frac{1}{4}$	---
C. Inhalt: Kenntnisse und Fertigkeiten	$\frac{1}{4}^*$	$\frac{1}{3}$
D. Form: Sprache und Umsetzung	$\frac{1}{4}^*$ mind. 50% sprachliche Korrektheit	$\frac{1}{3}$
Teilnote: arithmetischer, auf halbe Noten gerundeter Durchschnitt der vier Einzelnoten	Teilnote I (= $\frac{2}{3}$ der Gesamtnote auf halbe Noten gerundet)	Teilnote II (= $\frac{1}{3}$ der Gesamtnote auf halbe Noten gerundet)
Gesamtnote Maturaarbeit	([Teilnote I x 2] + Teilnote II) ÷ 3 (auf halbe Note gerundet)	

* Bei einer PRODUKTORIENTIERTEN MA zählen das Produkt und der schriftliche Teil in den Beurteilungsfeldern C und D gleich viel, also je $\frac{1}{8}$.

Die betreuende Lehrperson teilt Ihnen die Bewertung der schriftlichen Arbeit respektive des Produkts und des theoretischen Teils/Dokumentation des Arbeitsprozesses vor der mündlichen Präsentation schriftlich kommentiert mit. Nach der mündlichen Präsentation teilen Ihnen die betreuende Lehrperson und die Koreferent*in die Bewertung der mündlichen Präsentation und die Gesamtnote der MA mit und besprechen die mündliche Präsentation mit Ihnen.

9 Abgabe der Arbeit

Sie geben zwei Exemplare Ihre Arbeit auf dem Konrektorat persönlich bis spätestens zum im Terminplan festgelegten Abgabetermin ab. Bei der Abgabe haben Sie eine Authentizitätserklärung zu unterschreiben, mit der Sie bestätigen, dass Sie die Arbeit selbstständig durchgeführt, alle verwendeten Quellen angegeben und sämtliche Zitate als solche gekennzeichnet haben.

Die beiden Exemplare Ihrer Arbeit werden an die betreuende Lehrperson und die Koreferent*in zur Beurteilung weitergeleitet. Nach Abschluss der mündlichen Präsentation geht ein Exemplar in den Besitz der Schule über. Teilen Sie der betreuenden Lehrperson bzw. Ihrer Koreferent*in mit, ob Sie das zweite Exemplar zurückhaben wollen oder nicht.

Digitale Version der MA: Vollversion und Version zur Plagiatsprävention

Ihre vollständige MA (bei produktorientierten MA der theoretische Teil/Dokumentation des Arbeitsprozesses) müssen Sie auch digital abgeben. Die digitale Vollversion Ihrer MA speichern Sie als PDF-Dokument auf einem USB-Stick unter *MA_GL_2024_<Nachname>_<Vorname>_<TTMMJJJJ>* ab, wobei *<TTMMJJJJ>* Ihr Geburtsdatum ist. Diese Benennungsvorgabe muss zwingend eingehalten werden.

Ihre MA wird mit einer Software, die sowohl Fachliteratur als auch Maturaarbeiten aus der ganzen Schweiz erfasst, auf Plagiate hin überprüft. Zur Plagiatsprüfung müssen Sie deshalb alle Textteile der MA auch in einer zweiten, anonymisierten Version speichern. Dazu müssen Sie alle Eigennamen löschen, ausser jenen der verwendeten Literatur und anderer Quellen. Zudem müssen aus Gründen der Datenmenge alle Bilder und Abbildungen gelöscht werden. Die anonymisierte Version Ihrer MA speichern Sie ebenfalls als PDF-Dokument, auf demselben USB-Stick wie die digitale Vollversion, unter dem Titel *MA_GL_2024_<Code>* ab. *Code* ist eine Zeichenfolge, die Ihnen auf dem Formular *Abgabe der Maturaarbeit* (folgt Anfang des neuen Schuljahres) mitgeteilt wird. Diese Benennungsvorgabe ist ebenfalls zwingend einzuhalten. Die betreuende Lehrperson kann bei Verdachtsfällen Einblick in die Resultate der Plagiatsprüfung verlangen. Wird ein Plagiat festgestellt, so führt dies in jedem Fall zu Sanktionen. Diese orientieren sich am Umfang des Plagiats und können Notenabzug, Rückweisung der Arbeit mit Auftrag zum Neuverfassen oder gar Nichtzulassung zur Matura mit Repetition der 4. Klasse bedeuten. In diesem Fall gibt es nur noch einen Versuch, die Matura zu bestehen. Gelingt dieser nicht, kommt es zum endgültigen Ausschluss von den Maturitätsprüfungen.

Weitere Einzelheiten zur Abgabe und zum Erstellen der digitalen Kopien werden Ihnen auf dem bereits oben erwähnten Formular *Abgabe der Maturaarbeit* mitgeteilt, welches Sie von der Klassenlehrperson erhalten werden.

Abgabetermin

Falls Sie den Abgabetermin nicht einhalten, können Sie nicht zur Matura zugelassen werden, d. h., dass Sie die 4. Klasse wiederholen müssen und bei einem Misserfolg an den Maturitätsprüfungen diese nicht wiederholen können (vgl. kantonale Maturitätsprüfungsverordnung §8). Der Abgabetermin kann auch nicht kurzfristig aufgrund von Schwierigkeiten mit dem Drucken der Arbeit verschoben werden. Es liegt in Ihrer Verantwortung, dass Sie genügend Zeit für die Herstellung der gedruckten und gebundenen Arbeit einberechnen und dass diese Arbeiten nicht erst kurz vor dem Abgabetermin an die Hand genommen werden.

Öffentlichkeit der Maturaarbeit

Sie müssen sich bewusst sein, dass der Titel Ihrer Arbeit zusammen mit Ihrem Namen in Listenform den Lehrpersonen und den Schüler*innen bekannt gemacht und allenfalls in einem Jahrbuch publiziert wird. Nach Abschluss der Arbeit kann Ihre MA zudem anderen Schüler*innen, etwa anlässlich einer Ausstellung, als Beispiel zugänglich gemacht werden. Sollten Sie Letzteres ausdrücklich nicht wünschen, teilen Sie dies bei der Abgabe dem Konrektorat mit.

10 Mündliche Präsentation

Die Präsentation ist eine mündliche Prüfung, die nach den gleichen Gesichtspunkten wie die schriftliche MA beurteilt wird (vgl. Kapitel *Kriterien der Beurteilung*) und deren Note ein Drittel der Schlussnote ausmacht.

Dieser mündliche Teil Ihrer MA ist ein 15 – 20-minütiges Fachgespräch, an dem die betreuende Lehrperson, die Koreferent*in und Schüler*innen aus anderen Klassen anwesend sind. Sie wird in Standardsprache durchgeführt. Inhalt und Ablauf der mündlichen Präsentation legen Sie in Absprache mit Ihrer betreuenden Lehrperson fest. Alle Präsentationen finden an einem im Voraus bekannten Termin statt (vgl. Kapitel *Terminplan*). Der genaue Zeitpunkt Ihrer Präsentation an diesem Tag wird durch die AG Maturaarbeit festgelegt und Ihnen im November mit einem persönlichen Schreiben mitgeteilt. Es gelten die folgenden Rahmenbedingungen:

- Die Präsentation dauert 15 bis 20 Minuten, inkl. der Fragen-/Diskussionsrunde. Es ist unerlässlich, dass Sie sich an diese Vorgabe halten, damit die nachfolgenden Präsentationen pünktlich beginnen können.
- An Ihrer Präsentation werden 3 – 5 Schüler*innen der nachfolgenden Klassenstufe anwesend sein. Die Zuteilung erfolgt durch die AG MA nach dem Zufallsprinzip. Nach Möglichkeit werden die besuchenden Schüler*innen einen Teil der Besuche selbst wählen dürfen. Der Besuch der Präsentationen ist für die Schüler*innen der nachfolgenden Klassenstufe obligatorisch.
- Sie dürfen zusätzlich maximal fünf weitere Schüler*innen aus Ihrer Klasse oder Ihren Parallelklassen zu Ihrer Präsentation einladen. Die Namen teilen Sie Ihrer Klassenlehrperson im Voraus mit.
- Weitere Gäste aus Ihrem privaten Umfeld sind nicht zugelassen.
- Die Gäste warten vor der Türe und betreten das Präsentationszimmer erst, wenn sie von Ihnen oder der betreuenden Lehrperson hereingebeten werden.
- In begründeten Fällen (Persönlichkeitsschutz u. ä.) können Sie einen Antrag auf Ausschluss des Publikums stellen. Dieser Antrag muss von Ihrer betreuenden Lehrperson unterstützt werden. Ein entsprechendes Gesuch mit Unterschrift der betreuenden Lehrperson reichen Sie bitte fristgerecht beim zuständigen Konrektorat ein (vgl. Kapitel *Terminplan*).
- Das Bewertungsgespräch findet ohne Publikum und auch ohne Sie statt. Für die Bekanntgabe der Note für die mündliche Präsentation und für die gesamte Maturaarbeit werden Sie wieder ins Zimmer gebeten. Diese Besprechung findet ebenfalls ohne Publikum statt.
- Sie sind dafür verantwortlich, dass die Präsentation pünktlich beginnt. Die für die Präsentation notwendige Technik und/oder Präsentationsmaterialien müssen Sie vor der Präsentation testen (PC, Beamer, Visualizer usw.) bzw. bereitstellen (Bilder, Objekte, Karten usw.).
- Falls Sie einen Computer einsetzen möchten, wird empfohlen den vorhandenen PC im Schulzimmer und die Software, die installiert ist zu nutzen. Die notwendigen Daten/Präsentationen bringen Sie auf einem USB-Stick mit. Wir empfehlen Ihnen dringend, die Präsentation bereits in den Tagen vor dem Präsentationstag in einem Schulzimmer zu testen (am besten im

Zimmer, in dem Ihre Präsentation stattfinden wird) und die Daten/Präsentation bereits vorzeitig auf Ihrem persönlichen Schul-Account zu speichern.

- Bei technischen Problemen sind die IT-Mitarbeitenden der Schule am Präsentationstag auf Pikett und können direkt von Ihnen kontaktiert werden.
- Können Sie die Präsentation nicht pünktlich beginnen, weil Sie die entsprechenden Vorbereitungsarbeiten nicht rechtzeitig in Angriff genommen haben, hat das natürlich einen Einfluss auf Ihre Bewertung. Eine Verlängerung der Präsentationszeit ist ausgeschlossen.
- Um Ihnen eine ausreichende Vorbereitung zu ermöglichen, können Sie bereits 45 Minuten vor Beginn Ihrer Präsentation ‚Ihr‘ Präsentationszimmer betreten und die Präsentation vorbereiten.

11 Aufgabenverteilung im Überblick

Schüler*in

- legt mögliche thematische Richtung für eine MA fest;
- sucht betreuende Lehrperson und verfasst eine Projektskizze;
- einigt sich mit betreuender Lehrperson auf Koreferent*in;
- meldet betreuende Lehrperson und Koreferent*in auf entsprechendem Formular dem zuständigen Konrektorat;
- verfasst im Austausch mit betreuender Lehrperson ein Konzept;
- vervollständigt zusammen mit betreuender Lehrperson die Projektvereinbarung;
- gibt Kopie der Projektvereinbarung zusammen mit dem Konzept im zuständigen Konrektorat ab;
- arbeitet gemäss Zeitplan und hält sich an die festgelegten Verpflichtungen;
- gibt auf dem Konrektorat zwei Exemplare der schriftlichen Arbeit respektive des Produkts (wenn dieses in gedruckter Form vorliegt, z. B. Bücher und Alben) und des theoretischen Teils/Dokumentation des Arbeitsprozesses, zusammen mit einer elektronischen Version zur Plagiatsprüfung auf einem USB-Stick ab;
- hält sperrige Produkte ab dem Abgabetermin zur Begutachtung durch betreuende Lehrperson und Koreferent*in bereit;
- teilt Koreferent*in mit, ob sie das zweite Exemplar der MA behalten kann oder nicht.

Betreuende Lehrperson

- einigt sich mit Schüler*in auf Koreferent*in;
- holt das Einverständnis für das Koreferat bei der entsprechenden Lehrperson ein;
- unterstützt Schüler*in beim Verfassen des Konzepts für die MA;
- sorgt dafür, dass die Koreferent*in das Konzept rechtzeitig zur Beurteilung erhält;
- vereinbart mit Schüler*in die Bewertungsmodalitäten;
- vereinbart mit Schüler*in verbindliche Fixpunkte;
- vervollständigt mit Schüler*in die Projektvereinbarung;
- passt nach Bedarf die Projektvereinbarung an und hinterlegt unterschriebene Ergänzungen auf dem Konrektorat;
- liest einige Seiten eines Kernkapitels zur Sicherung der sprachlichen und inhaltlichen Qualität;

- verfasst Aktennotizen, die Vereinbarungen und Resultate der mündlichen Gespräche und der schriftlichen Kommunikation festhalten und als Belege für die Beurteilung des Arbeitsprozesses dienen;
- kann zur Beurteilung des Arbeitsprozesses ein Arbeitsjournal durch Schüler*in führen lassen;
- beurteilt die schriftliche Arbeit und das Produkt (inkl. schriftlichem Teil) und begründet die Bewertung schriftlich (je nach Bewertungsmodalität in Form von Kriterienlisten oder einem Kommentar);
- gibt die Beurteilung der Arbeit an Koreferent*in weiter;
- bereinigt mit Koreferent*in die Bewertung der schriftlichen Arbeit;
- teilt Schüler*in die Bewertung der schriftlichen Arbeit bzw. des Produkts (inkl. theoretischem Teil/Dokumentation Arbeitsprozess) vor der mündlichen Präsentation mittels Notenblatt mit ausformuliertem Kommentar oder Kriterienlisten mit;
- beurteilt die mündliche Präsentation gemeinsam mit Koreferent*in;
- bespricht im Anschluss an die Präsentation deren Bewertung und die Gesamtbewertung der MA mit Schüler*in zusammen mit Koreferent*in;
- begründet die Bewertung der mündlichen Präsentation schriftlich (je nach Bewertungsmodalität in Form von Kriterienlisten oder eines ausformulierten Kommentars), vervollständigt das Notenblatt, händigt Schüler*in eine Kopie des Notenblatts mit allen Kommentaren resp. Kriterienlisten aus und gibt die Originale auf dem Konrektorat bis zum im Terminplan vorgesehenen Datum ab.

Koreferent*in

- nimmt Einsicht in das Konzept und die Projektvereinbarung und gibt rechtzeitig eine Rückmeldung;
- bewertet zusammen mit betreuender Lehrperson die schriftliche Arbeit respektive das Produkt (inkl. theoretischem Teil/Dokumentation Arbeitsprozess);
- sitzt der Präsentation bei und verfasst ein Protokoll;
- beurteilt die Präsentation gemeinsam mit betreuender Lehrperson;
- bespricht im Anschluss an die Präsentation deren Bewertung und die Gesamtbewertung mit Schüler*in, zusammen mit betreuender Lehrperson.

12 Terminplan

<i>November 2022</i>	15.11., 16 – 18h	Einführung Maturaarbeit 3. Klassen
<i>Dezember 2022</i>	2.12.(spätestens)	Abgabe Projektskizze an die gewünschte Betreuungslehrperson
<i>Weihnachtsferien</i>		
<i>Januar 2023</i>	13.01. (spätestens)	Gesuch für externes Koreferat (vgl. Kapitel FAQ)
	27.01. (spätestens)	Abgabe Formular mit Namen betreuende Lehrperson und Name Koreferent*in, inkl. Projektskizze an Konrektor Reber (Versäumnis führt zu offizieller Verwarnung ¹)
<i>Februar 2023</i>		
<i>Sport- und Fasnachtsferien</i>		
<i>März 2023</i>	24.03. (spätestens)	Abgabe Projektvereinbarung & Konzept an Konrektor Reber (Versäumnis führt zu offizieller Verwarnung ²)
<i>Frühjahrsferien</i>		
<i>April 2023</i>		
<i>Mai 2023</i>		
<i>Juni 2023</i>	15.6. abends	Nacht des Schreibens (Startveranstaltung zur MA-Woche)
	19. – 23.06.	Maturaarbeitswoche (kein Unterricht nach Pensum)
<i>Sommerferien</i>		
<i>August 2023</i>		
<i>September 2023</i>	01.09. (spätestens)	Gesuch für Fristverlängerung Abgabe MA (vgl. Kapitel FAQ)
	29.09.	letzter Termin für Betreuungsgespräche
<i>Herbstferien</i>		
<i>Oktober 2023</i>	13.10., 14 – 17h	persönliche Abgabe Maturaarbeit an Konrektor Reber Achtung: Die Termine liegen in den Herbstferien.
	14.10., 9 – 12h	Eine frühere Abgabe ist nur vor den Herbstferien möglich. Ein Terminversäumnis führt zur Nichtzulassung zur Matura.
<i>November 2023</i>	03.11. (spätestens)	Gesuch für MA Präsentation ohne Publikum (vgl. Kapitel <i>Mündliche Präsentation</i>)
<i>Dezember 2023</i>	15.12. (frühestens)	Bekanntgabe der Note/Bewertung der Arbeit an Schüler*innen
<i>Weihnachtsferien</i>		
<i>Januar 2024</i>	12.01. (spätestens)	Bewertung der Arbeit mit Note und schriftlichem Kommentar bzw. ausgefüllter Kriterienliste an Schüler*innen
	12.01. (spätestens)	Festlegung Bewertungsmodus mündliche Präsentation mit Nachtrag zur Projektvereinbarung (falls nicht bereits früher festgelegt)
	29.01.	Tag der mündlichen Präsentationen Die genauen Präsentationstermine für die einzelnen Maturaarbeiten werden im November 2023 bekannt gegeben. Mündliche Bekanntgabe der Gesamtnote für die Maturaarbeit
<i>Februar 2024</i>	8.02., 17 – 19h	Festakt MA für Angehörige, Schüler*innen, Lehrpersonen
<i>März 2024</i>	8.03. (spätestens)	Abgabe der schriftlichen Gesamtbewertung durch die Lehrperson an Schüler*innen und an Konrektor Reber, inkl. Kommentaren bzw. ausgefüllten Kriterienlisten zur Arbeit und zur mündlichen Präsentation.

¹ Bei weiteren terminlichen Versäumnissen kann Ihre betreuende Lehrperson beantragen, Ihre Arbeit höchstens mit der Note 4 zu bewerten.

² Müssen Sie aufgrund einer verspäteten oder unvollständigen Abgabe der Projektvereinbarung und des Konzepts ein zweites Mal schriftlich verwarnt werden, so wird Ihre Arbeit zwingend maximal mit der Note 4 bewertet. Die mündliche Präsentation wird unabhängig davon bewertet.

13 Formales

Die folgenden Angaben sind als Richtlinien zu verstehen, die je nach Arbeitstyp und nach Absprache mit der betreuenden Lehrperson auch verändert werden können.

13.1 Umfang

Eine THEORETISCHE MA umfasst ohne Tabellen, Grafiken und Abbildungen ca. 20 selbst verfasste Textseiten. Der schriftliche Teil zu PRODUKTORIENTIERTEN MA umfasst, ebenfalls ohne Tabellen, Grafiken und Abbildungen, ca. 10 selbstverfasste Textseiten.

Natürlich sind das nur grobe, nicht verbindliche Angaben. Besprechen Sie den Umfang und das Layout Ihrer Maturaarbeit mit der betreuenden Lehrperson, damit Ihre Arbeit nicht zu kurz oder zu umfangreich wird. Beachten Sie, dass eine umfangreiche Arbeit nicht automatisch eine gute Arbeit ist. Bemühen Sie sich also v. a. um die inhaltliche Qualität Ihrer Maturaarbeit. Natürlich ist auch mit Kürze nicht automatisch die inhaltliche Qualität garantiert.

13.2 Format und Deckblatt

Das Format der schriftlichen Arbeit ist DIN A4.

Das Deckblatt muss beinhalten: (oberhalb des Titels) Gymnasium Leonhard Basel – Maturaarbeit; Titel der Arbeit; allenfalls präzisierender Untertitel; vollständiger Name und Vorname der verfassenden Person - bei Gruppenarbeiten - der Verfassenden und Klasse(n); vollständiger Name der betreuenden Lehrperson; vollständiger Name der Koreferent*in; Datum der Abgabe.

Selbstverständlich können Sie das Deckblatt sonst frei gestalten.

13.3 Typografische Gestaltung

Besprechen Sie die Textgestaltung frühzeitig mit Ihrer Betreuungslehrperson. Achten Sie bei der Gestaltung und Gliederung Ihrer Arbeit auf ein konsequentes und einheitliches Layout. Wählen Sie für den Lauftext eine gut lesbare Schrift in einer angemessenen Grösse (11 oder 12 Punkte). Verzichten Sie auf zu viele Schriftarten (maximal 3). Teilen Sie die Textmenge durch sinnvoll gegliederte Absätze, Titel und Untertitel. Lassen Sie zwischen Text und Bildern genügend Abstand und bemessen Sie die Seitenränder eher grosszügig. Beachten Sie, dass am linken Rand zusätzlich Fläche für eine Ringheftung verloren geht. Das Platzieren der Bilder ist ebenfalls Bestandteil des Seitenlayouts. Achten Sie auf formale Einheitlichkeit und gute Bildqualität.

13.4 Seitennummerierung

Nummerieren Sie die Seiten der Arbeit durchgehend. Fangen Sie beim Vorwort an.

13.5 Inhaltsverzeichnis

Führen Sie hier Ihre Kapitel und Unterkapitel auf. Nummerieren Sie die Kapitel nach dem Dezimalsystem (1./1.1 /1.1.1 etc.) und geben Sie die jeweiligen Seitenzahlen an.

13.6 Zitieren

Das Übernehmen fremder Gedanken, das Zitieren aus Büchern und die Wiedergabe von geführten Gesprächen sind legitim und sinnvoll. Dabei müssen Sie sich an eine Grundregel halten: Geben Sie jeweils die Herkunft Ihrer Informationsquelle so klar bekannt, dass sie jederzeit überprüfbar ist.

In der wissenschaftlichen Literatur werden formal unterschiedliche Systeme für das Zitieren verwendet. Entscheidend ist, dass die Literaturangaben in Ihrer Arbeit eindeutig und formal einheitlich sind. Eindeutig bedeutet in diesem Zusammenhang, dass die zitierten oder paraphrasierten Passagen mit Hilfe Ihrer Quellenangaben schnell auffindbar sind. Besprechen Sie mit Ihrer betreuenden Lehrperson, nach welchem System Sie zitieren sollen.

Auf der Webseite des Gymnasiums Leonhard finden Sie in *Dokumente* unter dem Titel *Maturaarbeit* das Dokument *GL Hinweise zitieren MA*, in dem einige Beispiele für gängige Zitiersysteme zusammengestellt sind.

13.7 Abbildungen, Grafiken und Tabellen

Nummerieren Sie Abbildungen, Grafiken und Tabellen fortlaufend und versehen Sie sie mit einer Legende bzw. mit einem Abbildungstext, z. B.:

Abb. 1: Basel während des Erdbebens 1356 (Teuteberg, 1982, S. 121)

Tab. 1: Messwerte der Bodenproben

Geben Sie die Quellen von Abbildungen, Grafiken und Tabellen gemäss Ziffer 13.6 an.

Achten Sie darauf, dass Sie Abbildungen nicht beliebig einsetzen. Überlegen Sie sich bei jeder Abbildung, welche Funktion und welche Aussage sie in Ihrer Arbeit hat. Abbildungen, die nur als ‚bunte Bilder‘ dienen, sind unnötig.

13.8 Literatur- und Quellenverzeichnis

Auch hier gilt: Legen Sie den Aufbau und die formalen Anforderungen für das Literatur- und Quellenverzeichnis in Absprache mit Ihrer Betreuungslehrperson fest. Im oben erwähnten Dokument *GL Hinweise zitieren MA* auf der GL Homepage finden Sie konkrete Beispiele für Literaturverzeichnisse.

14 FAQ – Die häufigsten Fragen

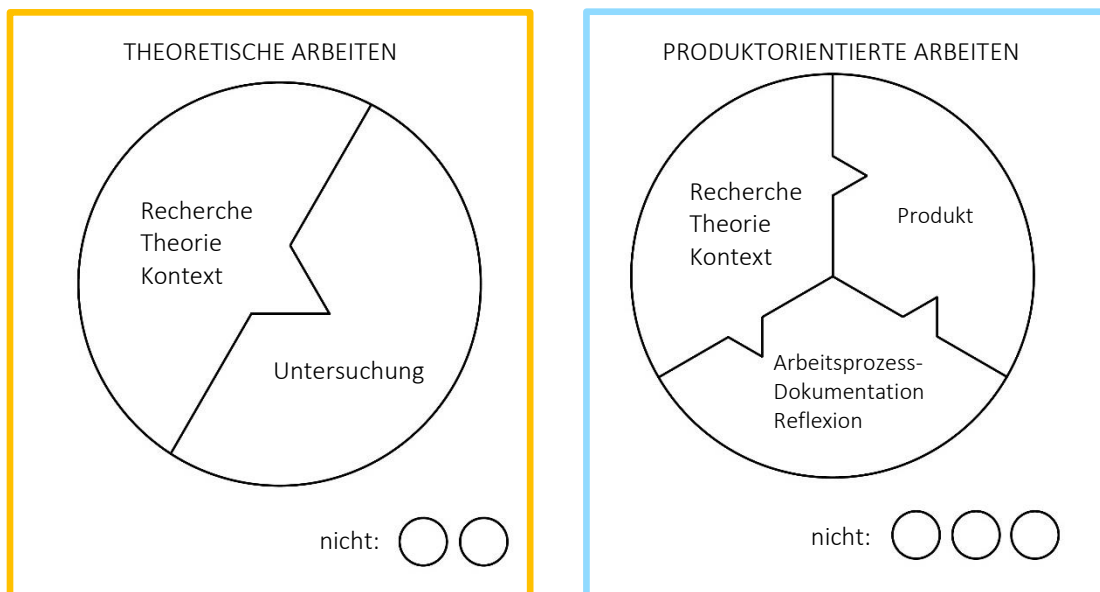
In welchen Sprachen können Maturaarbeiten geschrieben werden?

Maturaarbeiten können in allen an unserer Schule unterrichteten Sprachen geschrieben werden, wenn Sie sich im thematischen Umfeld der jeweiligen Sprache bewegen.

Was bedeutet kultureller/historischer/wissenschaftlicher Zusammenhang?

Was ist gemeint mit Kontext und Kontextualisierung?

Jedes Thema steht in einem kulturellen und historischen und, bei naturwissenschaftlichen Themen, auch in einem wissenschaftlichen Kontext. In Ihrer Arbeit legen Sie die theoretischen und/oder historischen Grundlagen Ihrer eigenen Untersuchungen oder Ihres eigenen Produkts dar und zeigen dort auf, inwiefern sich diese auf Ihre eigene Untersuchung oder Ihr eigenes Produkt auswirken. Grafisch lässt sich dies etwa so darstellen:



- Bei historischen Themen geht es z. B. darum, Vorgängerphänomene in der Geschichte zu recherchieren und in Zusammenhang mit der eigenen Problematik zu stellen.
- Bei naturwissenschaftlichen Themen kann dies bedeuten, die theoretischen Grundlagen aufzuarbeiten oder zu klären, welche wissenschaftlichen oder gesellschaftlichen Entwicklungen einen Zusammenhang zum untersuchten Thema aufweisen. Auch die wissenschaftliche und gesellschaftliche Relevanz des Themas kann diskutiert werden.
- Bei PRODUKTORIENTIERTEN MA heisst dies z. B.: Welche ähnlichen Produkte gibt es bereits und wie sollen sie mein Produkt beeinflussen?
- Bei künstlerischen Arbeiten geht es z. B. darum, Künstler*innen, die in die ähnliche Richtung arbeiten oder arbeiteten, vorzustellen und in einen Zusammenhang mit der eigenen Arbeit zu stellen.
- Wenn Sie selbst Kurzgeschichten oder einen Roman schreiben wollen, setzen Sie sich z. B. aufgrund von Sekundärliteratur zuerst mit der Form der Gattung auseinander und legen fest, welche Grundsätze in Ihrem eigenen Text wie und weshalb zur Anwendung kommen sollen. Haben Sie ein literarisches Vorbild im Kopf, recherchieren Sie z. B. zu dieser Person und stellen dar, welche Charakteristiken des Schreibstils dieser Person wie und weshalb in Ihren eigenen Text einfließen sollen.

Sind Theorie und Recherche ohne Bezug zur Vorgehensweise bei Ihrer eigenen Untersuchung oder Ihrem Produkt (bzw. dessen Herstellung) und damit bloss additiv, dann muss dies entsprechend bei der Bewertung in Abzug gebracht werden (vgl. Kapitel *Kriterien der Beurteilung*).

Können Maturaarbeiten in Gruppen von mehr als zwei Personen geschrieben werden?

Auf Gesuch hin kann eine MA je nach Thema auch in Gruppen von drei oder mehr Personen geschrieben werden. Ein entsprechendes Gesuch ist mit Begründung und von den Gruppenmitgliedern, der betreuenden Lehrperson und der Koreferent*in unterschrieben beim zuständigen Konrektorat einzureichen.

Wie lange arbeite ich an der Maturaarbeit? Werde ich für diese Arbeit vom Unterricht entlastet?

Sie arbeiten etwa zehn Monate an Ihrer MA. Die Erfahrung zeigt, dass längere, zusammenhängende Phasen günstig sind, um die MA voranzubringen. In einer normalen Unterrichtswoche ist es eher schwierig, solche Zeitfenster zu finden. Um wirkliche Fortschritte zu erzielen, ist es kaum vermeidbar, Ferienzeiten für Ihre MA einzuplanen. Im Juni steht Ihnen auch eine ganze Schulwoche für die Arbeit an der MA zur Verfügung. In begründeten Fällen können nicht verschiebbare Dinge auch während der Unterrichtszeit erledigt werden. Ein entsprechendes Gesuch richten Sie an das für Absenzen zuständige Konrektorat.

Darf ich auch eine externe Koreferent*in beiziehen?

In Ausnahmefällen, z. B. bei Themen, die den Sachverstand eines Spezialisten oder einer Spezialistin unumgänglich machen, können auf Antrag auch externe Personen beigezogen werden. Dieser Antrag muss schriftlich bis zum im Terminkalender angegebenen Datum beim zuständigen Konrektorat eingereicht werden. Der Antrag muss Name, Adresse, Telefonnummer der vorgeschlagenen Person und eine detaillierte Begründung für deren Beizug enthalten. Er muss von Ihnen und der betreuenden Lehrperson unterschrieben sein. Es empfiehlt sich, vor der schriftlichen Gesuchstellung Kontakt mit dem zuständigen Konrektorat aufzunehmen, um die Chancen für eine Bewilligung vorgängig abzuklären.

Kann ich den Abgabetermin meiner Maturaarbeit verlängern?

Auf Gesuch hin kann der Abgabetermin der MA verlängert werden. Das Gesuch muss spätestens bis zum im Terminkalender angegebenen Datum beim zuständigen Konrektorat zur Begutachtung eingereicht werden. Das Gesuch muss neben einer Begründung auch einen Vorschlag für einen neuen Abgabetermin enthalten und von der betreuenden Lehrperson und der Koreferent*in unterzeichnet sein. Nach diesem Termin sind Verlängerungen des Abgabetermins nur in ausserordentlichen Fällen (z. B. Krankheit, Unfall) möglich.

Kann man Abmachungen in der Projektvereinbarung später noch ändern?

Ja, im gegenseitigen Einverständnis zwischen Ihnen und der betreuenden Lehrperson ist das möglich. Bei substantziellen Änderungen sollte auch die Koreferent*in miteinbezogen werden. Solche Änderungen müssen in einem Nachtrag zur Projektvereinbarung beim zuständigen Konrektorat hinterlegt werden.

Gibt es für Gruppenarbeiten individuelle oder einheitliche Noten?

Bei Gruppenarbeiten einigen Sie sich in der Projektvereinbarung auf eine einheitliche oder eine individuelle Bewertung des schriftlichen und, je nach Arbeitstyp, praktischen Teils. Die Präsentation muss nach kantonaler Vorgabe individuell bewertet werden.

Bekomme ich meine Originalarbeit (z. B. Zeichnungen, Fotos) wieder zurück oder muss ich sie der Schule überlassen?

Wollen Sie die Originalarbeit nach der Bewertung wieder zurückerhalten, dann können Sie diese zusammen mit einer gebundenen Kopie (farbige Seiten - wenn immer möglich - farbig kopiert) abgeben. Die Arbeit wird dann von der betreuenden Lehrperson auf der Kopie korrigiert und kommentiert. Nach der Schlussbesprechung erhalten Sie das Original zurück.

Wann und wem gebe ich meine Kleiderkollektion oder meinen selbst gebauten Schrank ab?

Grosse, sperrige Teile Ihrer Arbeit (z. B. eine Kleiderkollektion oder das Modell eines Wohnblocks) händigen Sie nicht dem Konrektorat aus, sondern halten sie ab dem Abgabetermin für die Begutachtung durch Ihre betreuende Lehrperson und die Koreferent*in bereit. Diese Teile bleiben in Ihrem Besitz.

Muss ich, wenn ich nach der Abgabe der Arbeit mein selbst geschriebenes Theaterstück zur Aufführung bringe, gleichwohl noch eine mündliche Präsentation machen?

Ja. Denn mit Aufführungen jeder Art und auch mit der Durchführung eines Anlasses präsentieren Sie zwar etwas, aber das gehört zu Ihrem Produkt und ersetzt deshalb die mündliche Präsentation nicht.

Darf ich im Falle einer Wiederholung der 4. Klasse nach einem Misserfolg an den Maturitätsprüfungen eine neue Maturaarbeit schreiben?

Ja, das dürfen Sie. Gemäss § 24 der kantonalen Maturitätsprüfungsverordnung müssen Sie in jedem Fall anlässlich eines Termins, zu dem Sie zu Beginn des zu wiederholenden Schuljahres aufgeboten werden, schriftlich deklarieren, ob Sie eine neue MA schreiben wollen oder nicht. Falls Sie keine neue Arbeit schreiben, zählt die Note der bereits verfassten Arbeit für das Maturitätszeugnis.

Was ist ein Plagiat?

Ein Plagiat besteht dann, wenn die Verfasserin oder der Verfasser der MA Ideen oder einzelne Textteile aus Publikationen - seien diese gedruckt oder elektronisch über das Internet einsehbar - oder aus anderen Maturaarbeiten ohne oder mit nur unzureichender Angabe der Quelle in der eigenen Arbeit zitiert oder paraphrasiert (Teilplagiat) oder sogar integral Arbeiten Fremder unter dem eigenen Namen einreicht (Vollplagiat).

15 Zusätzliche Informationen auf der GL-Homepage

Auf der GL-Homepage finden Sie in *Dokumente* unter dem Titel *Maturaarbeit* folgende Unterlagen:

- Wegleitung in elektronischer Form (*GL Wegleitung MA 2023.pdf*)
- Kriteriensammlung MA nach Beurteilungsfeldern gegliedert (*GL Kriterienliste MA.pdf*)
- Tipps zur Themenfindung für gestalterische MA (*GL Themenfindung gestalterische MA.pdf*)
- Hinweise und Beispiele zu den Themen Quellen und Zitate (*GL Hinweise zitieren MA.pdf / Handreichung PH FHNW Quellen Zitate.pdf*)
- Formulare für
 - Projektvereinbarung (*GL Projektvereinbarung MA.docx*)
 - Bewertungskriterien (*GL vereinbarte Bewertungskriterien.pdf*)
 - Bewertung der MA theoretisch (*GL Bewertung MA theoretisch.pdf*)
 - Bewertung der MA praktisch (*GL Bewertung MA produktorientiert.pdf*)
- Sammlung von Organisationen/Institutionen, die Preise für MA ausschreiben (*MA Preise Wettbewerbe.pdf*)
- kantonales Reglement zur MA (unter dem Titel *Gesetze der Schule*) (*Reglement für die Maturaarbeit an den Gymnasien im Kanton Basel Stadt.pdf*)

Gymnasium Leonhard Basel			Schuljahr 23/24	
Projektvereinbarung Maturaarbeit zwischen Maturand*innen und betreuenden Lehrpersonen				
Maturand*in				
Name	Vorname	Klasse	Mobil-Telefon	
1				
2				
Betreuende Lehrperson			Koreferent*in	
Name	Vorname	Name	Vorname	
Bei externem Koreferat (nur auf Gesuch hin)		Adresse:		
Telefon:		Bankverbindung / IBAN-Nr.:		
Arbeitstitel				

Art der Maturaarbeit	<input checked="" type="checkbox"/>	produktorientiert	<input type="checkbox"/>	theoretisch	<input type="checkbox"/>
-----------------------------	-------------------------------------	-------------------	--------------------------	-------------	--------------------------

Bewertung der Arbeit (Beurteilungsfelder B, C, D)	<input checked="" type="checkbox"/>
Bewertung mit Kriterienliste (vgl. Beilage)	
Bewertung mit ausformuliertem Kommentar	
Gewicht sprachliche Korrektheit in der Bewertung (mindestens 50%)	<input type="checkbox"/>
bei Gruppen-MA: Bewertung individuell	Ja oder Nein?
Bewertung der mündlichen Präsentation (kann bis zum 12.01.24 per Nachtrag vereinbart werden)	<input checked="" type="checkbox"/>
Bewertung mit Kriterienliste (vgl. Beilage)	
Bewertung mit ausformuliertem Kommentar	

UNTERSCHRIFTEN	Datum	Unterschrift
Maturand*in 1		
Maturand*in 2		
Betreuende Lehrperson		
Koreferent*in (nach Einsichtnahme in Konzept & ggf. Kriterienlisten)		

Beilagen	<input checked="" type="checkbox"/>
Konzept	
Kriterienliste schriftliche MA (bzw. je eine Liste für das Produkt und den schriftlichen Teil)	
Kriterienliste mündliche Präsentation	

Nachtrag	Nr.	Datum	Ergänzt resp. korrigiert Projektvereinbarung vom
In Nachträgen bitte nur jene Vereinbarungen bzw. Konzeptabschnitte aufführen, die geändert oder ergänzt wurden.			